FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 24 | Oktober 2007 | 7. Jahrgang

Liebe Weinfreunde,

in der letzten Vorstandssitzung des Freundeskreises Weinanbau am Johannisberg wurde unter anderem die Frage gestellt, ob wir in diesem Jahr noch zwei Ausgaben des „Johannisberger Weingeflüster" planen oder das Jahr 2007 mit einer etwas größeren Ausgabe abschließen.

Nachdem wir feststellen mussten, dass eine ganze Menge Informationen vorliegen, werden Sie nun die Ausgabe Nr. 24, die vorletzte Ausgabe in diesem Jahr, erhalten. Die nächste Ausgabe, die noch im Dezember 2007 erfolgen soll, ist dann eine Jubiläumsausgabe, nämlich die Nummer 25.

An dieser Stelle sei einmal ganz herzlich denen gedankt, die dafür sorgen, dass unser Informationsblatt immer eine große Anzahl von Themen beinhaltet. Unser größter Dank geht an dieser Stelle an Frau Helga Ott, die dem „Johannisberger Weingeflüster" eine sehr persönliche Note verleiht und hier hervorragende Arbeit für uns leistet.

Lassen Sie mich heute die Gelegenheit nutzen, um mich noch einmal bei all denen zu bedanken, die dazu beigetragen haben, dass die Weinausgabe der Lese des Jahres 2006 am 02.09.2007 wieder ein richtig schönes Familienfest wurde. Überschlagend konnten wir an diesem Tage rund 200 Weinfreunde und Gäste willkommen heißen, die sich auch sehr wohl gefühlt haben. Dies funktioniert natürlich nur, wenn – wie geschehen – alle mithelfen, damit so ein Fest ohne Probleme abgewickelt werden kann. Auffallend war, dass eine ganze Reihe neuer Weinfreunde sich ganz stark engagierten. Unser Kuchenbuffet war an diesem Tag rekordverdächtig und war auch zum Schluss ausverkauft. Auch unser Grillmeister bzw. unsere Grillmeisterfamilie Schröder war in vollem Einsatz und hatte kaum noch Nachschub.

Sie hatten sicherlich bemerkt, dass an diesem Fest auch einige „Zaungäste" teilgenommen hatten, die mich beim Weggang ansprachen und durchweg lobende Worte für unsere Weinfreunde fanden.

Ich selbst hatte mich auch sehr darüber gefreut, dass unsere Tiefenbacher Weinfreunde wieder *mit dabei waren und ebenso wie wir großes Interesse daran haben, unsere bestehende Freund*schaft weiter zu pflegen.

Wie Sie dieser Ausgabe entnehmen können, stehen in diesem Jahr noch einige Veranstaltungen an, die zum Teil (wie beispielsweise das Schlachtfest am 02.11.2007) schon fast ausverkauft sind. Sichern Sie sich noch rechtzeitig einen Platz in der „Parzelle 21", denn es wird wie immer ein Fest voller Überraschungen werden.

Den Abschluss in diesem Jahr bildet wie immer der Christkindlmarkt, zu dem wir in der letzten Ausgabe nähere Informationen geben werden.

Ich wünsche uns nun, dass die Weinlese 2007 wieder an den Erfolg des Jahres 2006 anknüpfen kann, obwohl – wie bereits erwähnt – dieses Jahr vom Wetter her sehr problematisch war.

Schon jetzt ein kleiner Hinweis für das Jahr 2008: Es wird unser Jubiläumsjahr sein, „10 Jahre Freundeskreis Weinanbau", welches uns im Vorstand veranlasst hat, kleineren Unstimmigkeiten konsequent entgegen zu treten und alles Erdenkliche zu tun, damit der Freundeskreis Weinanbau am Johannisberg weiterhin ein Verein mit hohem Niveau ist, in dem man sich zu Hause fühlt.

Mit freundlichem Gruß



Bernd Witzel - Präsident

Weinausgabe-Termin für Nachzügler

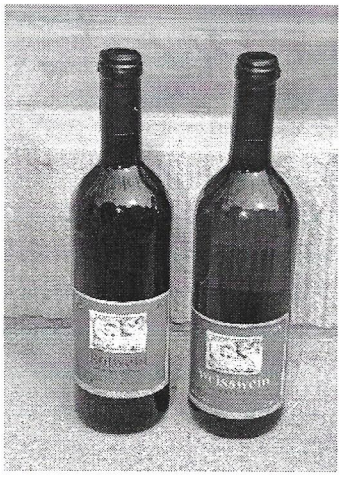


Foto: Ernst Stadler

Wie im vergangenen Jahr, war es auch dieses Mal nicht allen Mitgliedern des Freundeskreises möglich, bei der Weinausgabe dabei zu sein. Aus diesem Grunde bieten wir Ihnen nochmals die Möglichkeit, Ihr Weinkontingent der Lese 2006 abzuholen.

Termin: Samstag, 20. Oktober 2007, in der Zeit zwischen 9.00 und 11.00 Uhr in Nieder-Mörlen, Nieder-Mörler-Straße 2.

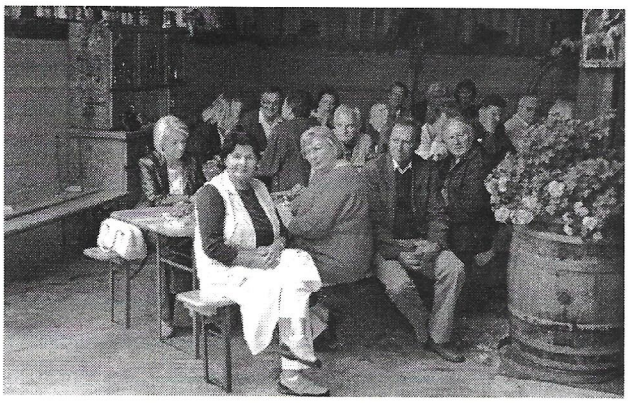
Ich bitte Sie, diesen Termin zu beachten, da es mir nicht möglich ist, weitere Einzeltermine zu vergeben.
Mit freundlichem Gruß

Bernd Witzel

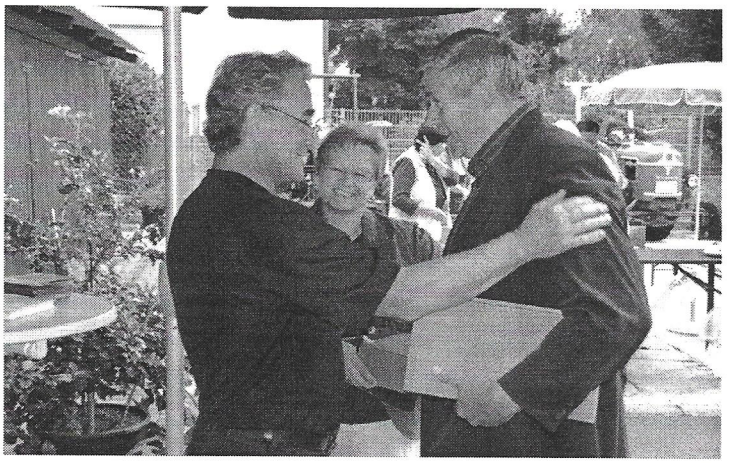
Weinausgabe war eine runde Sache



Es war wieder einmal alles vorhanden, was des Weinfreundes Herz begehrt: Trockene, nicht zu kühle Wetterlage, dicht besetzte Bänke, eine tolle Organisation, Salat- und Kuchenbüfett mit leckeren Sachen, „Hausmacher Gelees", von Gerd und Helga Schröder perfekt gegrillte Speisen, Getränke für jeden Geschmack, hübsch dekorierte Tische - alles das machte die Ausgabe des „2006er" am Sonntag, dem 2. September, zu einer „runden Sache". Dazu bei trug natürlich auch das stimmungsvolle Ambiente der historischen Zehntscheune unseres Präsidenten und seiner Familie, zu deren Besichtigung Bernd Witzel folgendermaßen einlud: „Ihr dürft überall hin und alles ansehen, nur mein Schlafzimmer nicht!"



Dass sich unser Präsident über den starken Besuch sehr freute, der sogar das Aufstellen zusätzlicher Sitzgelegenheiten erforderlich machte, war seinen Begrüßungs- und Dankesworten zu entnehmen. Eine Menge Kommunalpolitiker waren erschienen, aber die sind ja alle aktive oder passive Mitglieder und bedurften keiner ausdrücklichen Begrüßung. Die gab es für unseren Tiefenbacher Weinfreund Jürgen Düllmann, der als stets gern gesehener Gast mit seiner Gattin gekommen war.

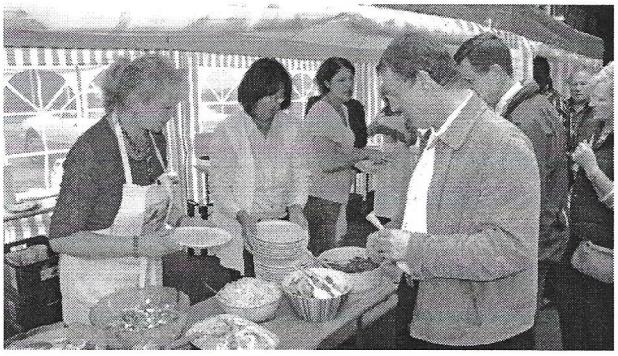


Der gegenseitige Austausch von Geschenken in Form einiger Flaschen „Johannisberger" und „Braunfelser" gehört schon zum Ritual, wie Düllmann, der auch einige Aktivitäten aus seinem Verein schilderte, erfreut feststellte.
Bernd Witzel erläuterte auch die Verteilung der auf die Mitglieder entfallenden Kontingente, wobei es für diejenigen, die mit zehn Rebstöcken die Maximalzahl bewirtschaften, diesmal

auch zehn Flaschen Weiß- und vier Flaschen Rotwein gab, was gegenüber dem Vorjahr eine beträchtliche Steigerung bedeutete. Wie man dann beim traditionellen Probetrunk des „Neuen" feststellen konnte, kann man auch mit der Qualität zufrieden sein.



Er braucht jetzt noch etwas Lagerzeit in seinen mit einem schmucken Etikett versehenen 0,75-Liter-Flaschen in grüner Farbe. Von der blauen Flasche sei man aus praktischen Gründen abgekommen, erklärte Bernd, der sich anschließend bei Hiltrud Hölzinger und dem Jugendstilverein bedankte, mit denen wieder die Etiketten entwickelt wurden.
Vizepräsident Claus Kaiser gab einen kleinen Rückblick auf die Lese im Vorjahr. Das Weingut Schüler-Katz in Kiedrich, das seit Beginn unseres Anbaues den Ausbau des Weines vornimmt, hätte gegenüber Claus höchste Zufriedenheit mit dem angelieferten Lesegut geäußert, das in dieser Qualität einwandfreier Trauben nicht alltäglich sei. Claus dankte unserem Präsidenten und seiner Familie für die Mühe und Arbeit, die man sich alljährlich und auch aktuell mit der Ausrichtung dieses Familienfeste macht. Als kleines Dankeschön wolle er eine „Bürgermeister-Weinprobe" in seinem CLAVINUM veranstalten, zu der dann Bernd von ihm ausgewählte Gäste mitbringen kann.



In guter Stimmung wurden die angebotenen Speisen und Kuchen verzehrt, wobei es bei den Verantwortlichen viel Freude darüber gab, dass die Theken und der Grill schließlich restlos blank waren, weil die guten Sachen eben so gut mundeten.

Die „Finanzexperten" Manfred Schüngel und Horst Steiper wurden bei der Weinausgabe gut unterstützt. Es gab keinen Stau, denn alles ging harmonisch vonstatten. Unser Präsident hatte da wieder gut mitgedacht und zwei Sackkarren bereitgestellt. So konnte der Abtransport der Kästen und Flaschen zu den Autos problemlos erfolgen.
Eine besondere Attraktion für die Kinder waren natürlich die drei historischen Traktoren, die bekanntlich zum Hobby von Bernd und seinen Söhnen zählen. Die Gefährte durften bestiegen werden, und als der Präsident den Motor anwarf, mit sattem Klang und Dieselluft aufwartete und die Kinder zur Rundfahrt einlud, war der Spaß besonders groß.



Es gilt abschließend allen zu danken, die mit ihrer Arbeit dieses Fest ermöglichten: Den Verkaufsteams, dem Spülteam, den Auf- und Abbauern samt Dekorationsdamen und, und und. Schade halt, dass es immer noch Mitglieder gibt, die schnell ihren Wein holen und dann - husch, husch - verschwinden. Etwas Geselligkeit gehört doch auch zum Freundeskreis!
Dieter Liebert

Weinlese 2007
Erntebericht

Der diesjährige Weg zur Weinlese war ungewöhnlich und nicht immer ganz einfach. Ein viel zu warmer April brachte die Natur so früh wie nie zuvor in Frühlingsgefühle. Die Blütezeit setzte dadurch bis zu 14 Tage früher ein, allerdings in einer Zeit, wo die Temperaturen nicht der Zeit entsprachen und zu niedrig waren. Ein wechselhafter Sommer mit einem typischen verregneten August bescherte uns dann einen zu kalten September, im Besonderen in den Nächten. In den entscheidenden 4 Wochen vor

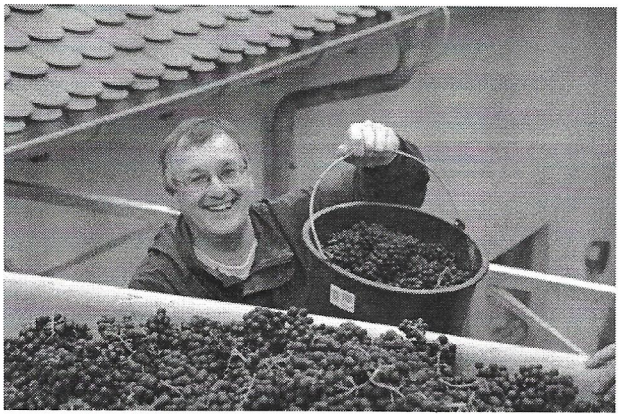
der Weinlese konnte so nicht, wie gewünscht, die Säure abgebaut werden. Daher kam es nicht zu einer historischen frühen Ernte, sondern wir konnten zu einer ganz normalen Zeit die Trauben lesen. Am 2. Oktober bei besten Bedingungen und mit bis zu 50 Mitgliedern konnten die roten Trauben in einem super gesunden Zustand aus den Rebzeilen geerntet werden. Auch die Frühreifen konnten traditionell an diesem Tag eingefahren werden und waren zuckersüß.
Am 6. Oktober wurde der Riesling gelesen, und das sprichwörtlich, denn es musste teilweise die Schwarzfäulnis herausgeschnitten und damit selektiert werden. Trotz des ungewöhnlichen Vegetationsverlaufes können wir auf eine erfolgreiche Weinernte 2007 zurückblicken.

Die Weinlese 2007 in Fakten:	**Rotwein** Lesetermin 2.10. (Vorjahr 27.9.) Menge ca. 500 Ltr. (+10%) Qualität 81° Öchsle (-4°)
Frühreife(Süßstoffreserve) Lesetermin 2.10. (Vorjahr 27.9.) Menge ca. 200 Ltr. (+-0) Qualität 84° Öchsle (+9°)	**Weißwein** Lesetermin 6.10. (Vorjahr 11.10.) Menge ca. 1000 Ltr. (+-0) Qualität 75° Öchsle (+5°)

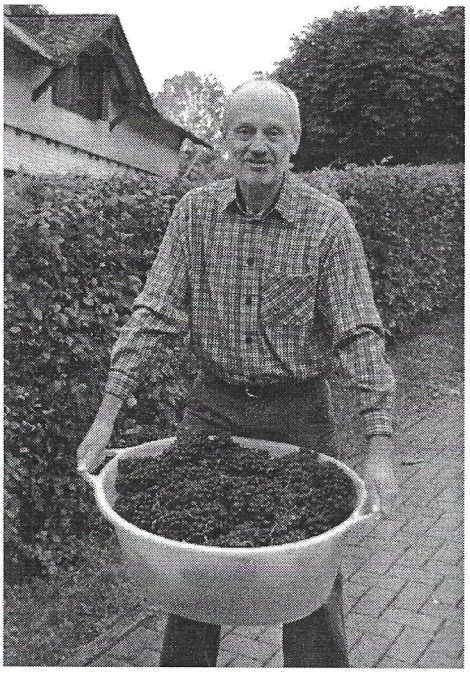
Wir haben uns für unsere Arbeit im Weinberg selbst belohnt und konnten die Qualität teilweise erheblich steigern. Unser Winzer Schüler-Katz konnte uns erneut bestätigten, ein super Lesegut geliefert zu haben. Es zeigt sich immer wieder, guter Wein entsteht zum großen Teil im Weinberg!
Ulrike und Claus Kaiser



Jochen Riege bringt die Netze in Sicherheit fürs nächste Jahr.



Ulrich Schlichthaerle bei der schönsten Arbeit des Jahres: Ernte einbringen!



Norbert Habicht stolz wie Oskar über die prachtvollen Trauben:

Wozu Mutters Wanne doch gut ist!



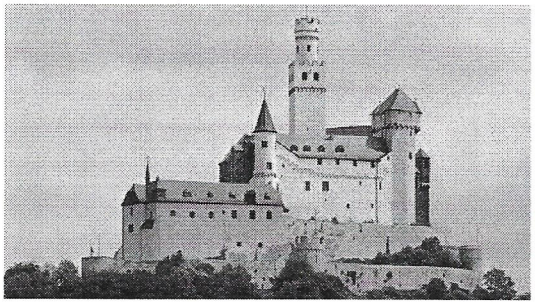
Unsere „Kiepenkerle" hatten ganz schön zu schleppen.



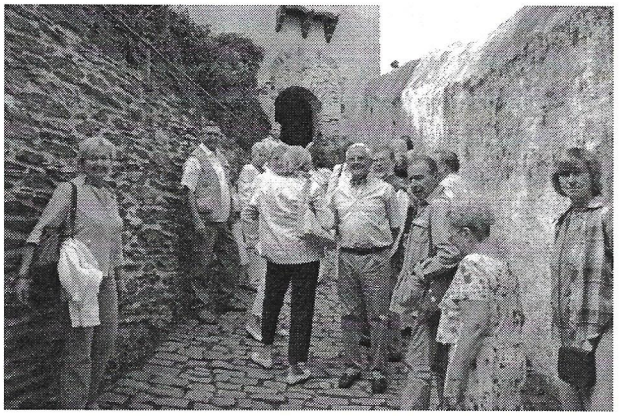
Nach getaner Arbeit darf nun gefeiert werden!

Jahresausflug zum Oberen Mittelrheintal

Der diesjährige Tagesausflug am 26. September führte bei bestem Wetter eine wohlgelaunte Gruppe von Weinfreunden in das Obere Mittelrheintal, das zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Die Marksburg, die einzige nie zerstörte Burg am Mittelrhein, war einer der Höhepunkte der Reise. Diese mittelalterliche Wehranlage liegt auf einem Felsen oberhalb dem romantischen Städtchen Braubach.



Der Aufstieg zur Marksburg war durch die in Stein gehauenen Stufen, die ursprünglich für die Pferde der Rittersleut' gedacht waren, sehr beschwerlich.



Die Wappen an den Wänden der Burg erzählen die wechselhafte Geschichte der Eigentumsverhältnisse, beginnend im Mittelalter bis zur heutigen Zeit, in der die Deutsche Burgenvereinigung auf Fürsprache von Kaiser Wilhelm II. seit 1900 neuer Besitzer ist.

Der Rundgang durch die Burganlage wurde von Sonja, dem „Burgfräulein", das bereits viermal Weinprinzessin der Region war, sachkundig geführt. Wir erfuhren, wie die Ritter damals gelebt haben, besichtigten bestens erhaltene Räumlichkeiten wie Kemenate, Rittersaal, Abort, Rüstkammer, Burgküche, Wehrgänge und Weinkeller und nicht zu verschweigen die Folterkammer mit ihren Folterinstrumenten.

Wir lernten die ursprüngliche Bedeutung einiger Sprichwörter kennen und nachvollziehen, z. B. die Tafel aufheben, einen Zahn zulegen, sich totlachen, auf den Hund kommen oder etwas auf die hohe Kante legen, alles Sprichwörter, die wir heute noch benutzen, ohne zu ahnen, welche Grausamkeiten sich teilweise dahinter verbergen.

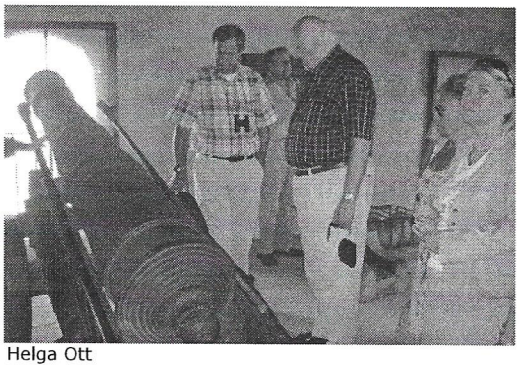
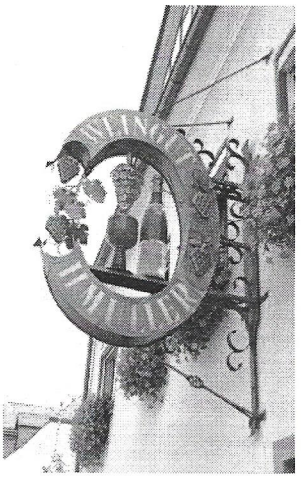
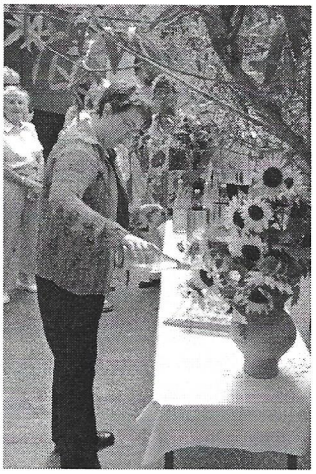


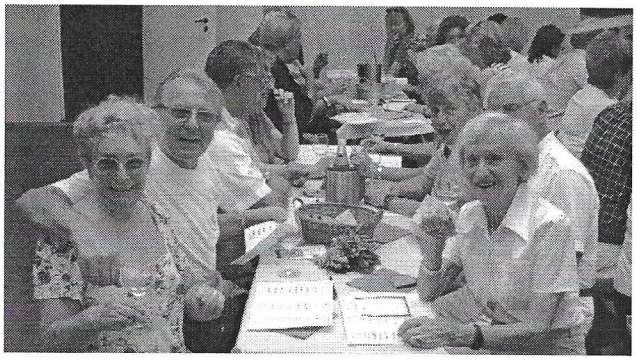
Foto: Helga Ott

Wir staunten nicht schlecht über die gut erhaltenen Vorder- und Hinterlader, die durchaus noch funktionstüchtig sind.

Nachdem wir der Folterkammer endlich entronnen waren, ging es mit dem Bus zum rechtsrheinisch gelegenen Weinort Spay, wo uns nicht nur ein gutes Mittagessen im Gasthaus „Alter Posthof" erwartete, sondern auch eine sehr gelungene Weinprobe im benachbarten Weingut Matthias Müller. Das Weingut hat eine über 300-jährige Tradition und wird als Familienbetrieb geführt.

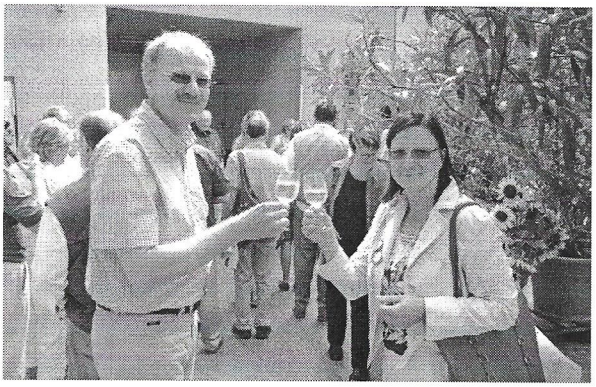






Matthias Müller und seine Familie bewirteten uns mit großer Hingabe.

Die selektive Handlese, qualitätserhaltende schonende Traubenpressung und lange Gärzeiten bringen die klassischen, fruchtbetonten und temperamentvollen Weine hervor.
Der Winzer stellte uns u. a. auch sein Anbaugebiet vor, den „Bopparder Hamm", einen der renommiertesten Steilhang am gesamten Rheinufer. Der Boden ist aus Devonschiefer, und über 8 Hektar Rebfläche sind hier zu bearbeiten. 87% der Gesamtfläche wird mit Riesling angebaut, Grauer Burgunder und Spätburgunder runden sein Sortiment ab.
Müller betonte, dass das Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal nicht nur als Museum gesehen werden will, sondern als lebendige Landschaft, die durch hohe Qualitätserzeugnisse viele Gäste anzieht.



Nach einem herzlichen Dankeschön an die Winzerfamilie (hier unsere Organisatoren Ulrike und Claus Kaiser) ging es runter zur Anlegestelle, wo uns unser eigens gechartertes Ausflugsschiff, MS Rheinkrone, erwartete, das uns rheinaufwärts bis Kaub bringen sollte.



Wir staunten nicht schlecht, als wir das riesige, 900 PS starke Schiff erblickten mit einer Länge von 40 m und Platz auf dem Oberdeck für 100 Personen, dazu kam ja noch das Unterdeck, wo nochmals für 150 Personen Platz war. Also, für uns Weinfreunde ein Traum, als seien wir bei „Onassis" persönlich zu Gast.
Wir zogen vorbei an malerischen Burgen und Dörfern, die Loreley gab uns Anlass, das Textbuch hervorzuholen und Heinrich Heines „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten..." zu schmettern.



Bruno Geyer war in seinem Element und gab den Ton an.

Hier noch zwei Schnappschüsse, die die Stimmung dieses Tages festhalten:



Foto: Helga Ott



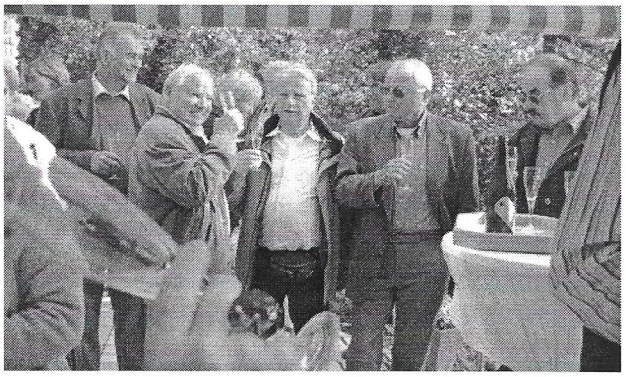
Dieser Ausflug mit seiner Vielfalt war wie alle Jahre eine sehr gelungene Sache. Die gute Laune der Heimkehrer war der beste Dank an

die Organisatoren, Ulrike und Claus, deren Engagement wir sehr zu schätzen wissen.
Helga Ott

Weinlesebrunch in „Parzelle 21"

Am 30. September fand rund um unser Weinfreundehaus ab 11.00 Uhr der „Winzerbrunch" statt. Unsere Weinfreundin Gudrun Windisch war dabei. Hier ihr Bericht:

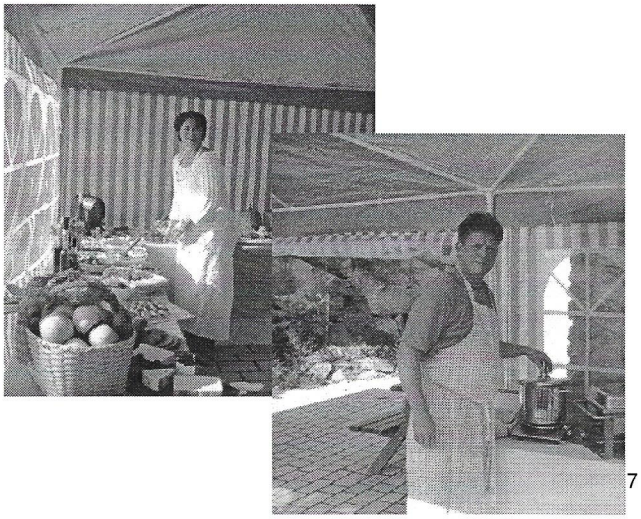
Zum Auftakt und zur Begrüßung schenkte Claus jedem der zahlreich ankommenden Gäste ein Glas Sekt zum Anstoßen ein.



Da der Wettergott es gut mit den Weinfreunden meinte, konnten sie sich am sehr reichhaltigen und abwechslungsreichen Büfett im Zelt vor dem Weinfreundehaus bedienen.

Von Schinken mit Melone, Mozzarella mit Tomaten, Quiche, marinierten Pilzen, Frikadellen, geräucherter Forelle, Salaten bis zu den warmen Speisen wie z. B. einer kräftigen Winzersuppe, Hähnchenschenkelchen, Schnitzeln, Bratwürstchen und Rührei war auch für den verwöhntesten Gaumen etwas dabei. Selbst für die „süßen" Weinfreunde war gesorgt. Ein rustikales Holzbrett, bestückt mit herrlichen Käsesorten, rundete das schön dekorierte Büfett ab.

Dem mit viel Liebe von Ulrike und Claus hergestellten Büffet, bei dem auch unsere neuen Mitglieder Paola und Martin Weisser engagiert mithalfen, gebührt großes Lob und unser Dank.



Auf dem Thekentisch in der „Parzelle 21" stand ein großer Obstkorb mit duftenden Äpfeln, die von unserem Präsidenten Bernd Witzel gespendet waren, sowie Trauben und Kiwis.
In der „Parzelle 21" selbst herrschte an den einzelnen Tischen rege Unterhaltung, und man hatte die Gelegenheit, sich einmal ganz privat kennen zu lernen.



Abschließend möchte ich sagen, alle Weinfreunde, die nicht dabei waren, haben ein „Highlight" unseres Vereins in diesem Herbst verpasst.
Gudrun Windisch

Verschiedenes

Ehrenurkunde für Hans-Ulrich Lipphardt

Bei seiner letzten Jahresmitgliederversammlung ernannte der Freundeskreis Weinanbau Johannnisberg den Vorstandsvorsitzenden der OVAG, Hans-Ulrich Lipphardt, für seine besonderen Verdienste um den Verein und dessen Aufgaben zum Ehrenmitglied.



Foto: Dieter Liebert

Krankheitsbedingt, konnte der Geehrte die Ernennungsurkunde seinerzeit nicht entgegen-

nehmen. Im September überbrachten Freundeskreis Präsident Bernd Witzel und Vorstandsmitglied Dieter Liebert dem Ehrenmitglied in seinem Büro die Urkunde. Lipphardt zeigte sich hocherfreut über die Ehrung und dankte dem Verein herzlich. Im Gespräch kam man überein, auch künftig zum Gedeihen des Weinanbaues am Bad Nauheimer Johannisberg Kontakt zu halten, um das „Vorzeigemodell für Kurstadt, Landkreis und Region", wie es Landrat Rolf Gnadl anlässlich der Begehung des Weinbergs im November 2007 ausdrückte, zu pflegen und zu erhalten.
Dieter Liebert

Ulrike war Spitze



Foto: Claus Kaiser

Dass unser für die Önologie zuständiges Vorstandsmitglied Ulrike Kaiser nicht nur in den Rebzeilen und mit der Rückenspritze am Weinberg perfekt ist, bewies sie anlässlich des Jugendstil-Balles am 14. September in der Trinkkuranlage.
In der Mode der Belle Epoche äußerst geschmackvoll und vor allem stimmig gekleidet, wurde Ulrike von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern der Festivität als „Baronin von Kattendyk" als mit dem schönsten Ballkleid angetretener Gast auf den ersten Platz gewählt.
Als Preis gab es ein vom Juwelier Kuhn gestiftetes Collier. Dazu kam stürmischer Beifall für Ulrike, und dies nicht nur von den recht zahlreichen Weinbaufreunden unter den Besuchern. Da können wir nur noch hinzufügen: Herzlichen Glückwunsch, liebe Ulrike!
Dieter Liebert

Veranstaltungsvorschau 2007

Wir erinnern an den **Frauenstammtisch** in „Parzelle 21" an jedem 3. Freitag eines Monats von 17:00 bis ca. 20:00 Uhr!

Freitag 02. Nov. ab 19:00 Uhr — **Gerds Schlachtfest*** in „Parzelle 21" (Fleischsuppe und Hess. Schlachtplatte mit Sauerkraut u. Kartoffelpüree) 9,50 Euro

14. - 16. Dezember — **Christkindlmarkt**

Nachfolgend der Einsatzplan für die Bewirtung der „Parzelle 21" vom November bis Dezember 2007
mit Uhrzeit, gutzuschreibenden Stunden und Angabe der verantwortlichen Parzelle:

Datum	von-bis Uhrzeit	Std.	Parzelle
Sonntag, 4.Nov.	14-18	4	M2
Samstag, 10. Nov.	16-18	2	15
Sonntag, 11. Nov.	14-18	4	11
Sonntag, 18. Nov.	14-18	4	6
Sonntag, 25. Nov.	14-18	4	7
Sonntag, 2. Dez.	14-18	4	19
Sonntag, 9. Dez.	14-18	4	17

Bildmaterial: Ernst Stadler, sofern nicht anders erwähnt

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Bürgermeister, Parkstraße Rathaus, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-343200
Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, Konto - Nr. 30073037, BLZ 51850079
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0175-7652 116
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail.
Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.